



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 30. Anno 1685. den 27. Julij.

1685

Numero 30. Anno 1685. den 27. Julij.

Wochentliche ExtraOrdinari-Zeitungen.



Wienn vom 15. Julij. Der Fürst von Waldeck/ so diser Tagen arriviert/ wirdt ehst zur Kayserl. Armee abraisen: von derselben wirdt berichtet/ daß die Türcken bey Ofen ihre Infanterie übersetzen/ die Unserige aber nichts anders wünschen/ als von denenselbigen attackiert zu werden/ und hat man sichere Kundschafft/ daß sie in allem nit über 40000. Mann zusamen bringen. Den 10. diß ist der Feind 500. starck außgefallen/ auf welche dann erstlich die Kayserl. Wachen/ und denen zum Enckurs die Voluntiers getroffen/ einige nidergemacht/ und den Feind zu ruck getriben/ welcher im Graben einen Hinderhale von Janitscharen gehabt/ weil aber selbige sich nit auß ihrem Vorthell gelassen/ als haben Unserige mit Verlust etlich Pferdten zu ruck weichen müssen/ worbey Prinz Commercy/ Herzog von Würtemberg und Baron Rosenfrantz/ alle Voluntiers/ gefährlich blessiert worden/ doch keiner auf dem Platz gebliben: selbigen Abend ist Hr. Obrist Beck/ 2. Obr. Leutenant/ 2. Obr. Wachmeister/ 10. Hauptleuth/ 10. Leutenant/ und 10. Sendrigh mit genugsamen Volck commandiert worden/ Posto zu fassen/ auf welche der Feind continüerlich canoniert

noniert/ doch ohne Schaden/ und wirdt nunmehr mit denen Ap-
proschen und Batterien eyferig fortgefahren/ also daß dem Feind das
aufffallen ehift eingestellt werden därfie; und wird die Vestung eben
auf dem Ort/ allwo die Türcken solche erobert/ attaquiert. Auf
Croaten kömmt/ daß die Türcken 200. Proviants- Wägen in Canisa
gebracht/ worauf die Unserige mit etlich 100. Pferde biß an gedachte
Vestung gangen/ welchen dasige Besatzung gleich nachgesetzt/ weil
sie aber ein hinderhalt von Infanteria gehabt/ haben sie den Feind/
so sie biß an selbige verfolgt/ dergestalt empfangen/ daß deren in 300.
auf dem Platz gebliben. Nachdem alles/ was zu des Churfürstl.
Beslagers Festivität vonnöthen ware/ auf das prächtigst zubereitet
worden/ hat vorgestern die Durchleuchtigste Braut das verfaßte In-
strument/ in Krafft welches dieselbe allen ihren obhabenden Juribus
und Præensionibus, die Ihrer Ersfürstl. Durchl. quocunque mo-
do competieren möchten/ renunciiret/ und sich deren auf Form und
Weis/ in beyseyn der fürnehmsten Kayserl. geheimen Råth aller-
dings begeben/ underschriben und verfertiget. Auf Heut nun nach
beschriebenem Churfürstl. Einzug die Priestert. Copulation in der
Loretten- Capell vest gestellt worden. Ihre Kayserl. Mt. haben dero
Reichs- Hof- Rath Hrn. Grafen von Sinsendorff nach Heydelberg
eypetiert/ um die Congratulations- Complimenten bey dem neuen
Churfürsten zu Pfalz in ihrem Namen abzulegen. Vorgestern seynd
etliche schwäre Stuck von hier in das Läger vor Neuhäusel abge-
führt worden/ dahin ehift ein grosse Menge Bomben folgen sollen.

Rom vom 7. dito. Gestern erschine der Pappst bey dem Examine
einiger neuen Bischöffe/ mit anzeigen einer völligen Gesundheit/
und hat dabey auf künfftigen Montag dem gesampten Collegio das
Concistorium intimiert/ man mache sich zwar grosse Hoffnung/ daß
der Pappst die Promotion der Cardinälen darinn vornemmen wer-
de/ wem aber die Handel dieses Hofes am besten bekant/ der will nichts
darvon wissen. Verschinen Sonntag hat der Pappst den Polnischen
Abbt

Abbt Dänhof mit dem Ereiß der Commendatur des Ordens St. Spiritus geziert/ und zum Inspectorn hiesigen Hospitals dieses Namens erkläret/ über das ihn auch zu seinem geheimen Rath gemacht/ und möchte er wol nächstens gar mit einem Cardinal-Hut geziert werden. Der Markgraf Pacilla handelt allbereit stark mit den vornehmsten Päpstl. Ministris um einigen starken Vorschuß guter Paarschafften zu seinem in kurzen vorhabenden Feldzug nach Ungarn/ und hält man darvor/ daß er darinn erwünschte Verriehung haben werde/ zumalen der Papst nichts so sehr zu Herzen nimt/ als den guten Fortgang der Christl. Waffen wider den Erbfeind.

Venua vom 7. dito. Das Raths Collegium unserer Herrschafft hat zwar durch ein widerholtes Decret beschlossen/ daß die kostbare Königl. Geschenck/ welche Seine Königl. Mt. unserm Herzog und dessen 4. Senatoren/ zu Bezeugung deren Gewogenheit/ gegen sie hat einreichen lassen/ ihnen eigenthümlich verbleiben sollen/ aber über den Unkosten der 500. Duplonen/ die sie dem Überbringer dieser Königl. Geschenck verehret/ entstehet anjeh ein Dispute/ ob solche auß diser Herren Beutel/ oder auß gemeinem diser Republic Kasten gut gemacht werden solle.

Venedig vom 13. dito. Die Türckische Schiff-Armada/ so schon einige Tag zu Scio lage/ hat sich bey Annäherung unserer Kriegs-Flott widerum nach Rhodis gelenckt/ woraus abzunehmen/ daß die Türcken nit Lust haben/ sich mit den Unfern in ein Gefechte einzulassen. Verschinen Sonntag hat der neue Königl. Franzöf. Botschaffter Mons. de la Haye seinen Einzug alhier gehalten.

Wien vom 19. dito. Den 15. diß ist berichtet massen Ihrer Churfürstl. Durchl. auß Bayern überaus köstlicher Eintritt/ und Hochzeitliche Solennität beschehen. Indessen wurde vorgestern wider vil Proviant und Munition zu der Armee abgeführt; von dar kommt/ daß den 14. ten diß 100. Türcken zu Pferde auß Neubäufl auf die Schwäbische Feld-Wacht herauß kommen/ weil aber gedachte
Wacht

Wacht nur 30. Pferd starck/ ist selbige zuruck gewichen/ bis sie von
2. Bataillon secundiert/ und so dann der Feind mit Verlust etlich
Toten repouziert worden. Die Unserigen seynd mit ihren Appro-
schen bis an die Graben avanciert/ und haben den 16. die Bes-
etzung von 2. Batterien zu beschuessen angefangen/ die grosse Batta-
ria aber/ worauf 20. grosse Stuck gepflanzt werden sollen/ ist nun
auch fast perfectioniert/ und gehet allda alles wol von statten/ auch
seynd bis dato nur etlich Gemeine neben dem Stuck- Hauptmann
Weytrach von Feindlichen Canonen todt geschossen worden. Es
sollen wider Brieff intercipiirt worden seyn / warinn selbiger Bassa
schleunigen Succurs begehrt/ widrigen fals er auß Mangel Mann-
schafft ehst zur Ubergab gezwungen werden darffte. Inmittelst ist
von keiner feindlichen Macht etwas zu hören / aussere das vor etlich
Tagen 4000. Janitscharen das Stättlein Vicegrad überstigen/ ei-
nig darin gefundene Christen niedergemacht/ und gleich wider zuruck
gangen. Auß Ober-Ungarn verlautet / das Hr. Gen. Schults dem
Tetzely in einem Schloß umringe/ so doch mit Hülff der Nacht ent-
kommen / und sich auß Podack begeben/ allwo das Wetter in sein
Zimmer geschlagen/ von dar er sich ins Schloß Munkacs salviert/
daselbst ist in einem Stall ein Brunst entstanden/ wordurch seine be-
ste Sachen/ Pferd/ und 7. Personen verbrunnen/ und solle nun wil-
lens seyn / sich in Polen zu salvieren / in deme er keine Mannschafft
mehr im Feld/ Hr. Gen. Schults aber ist wider vor Eperies geruckt.
Der Tetzely hat zwar 3. Deputierte an den Bassa von Erla spediert/
Succurs zu sollicitieren/ dessen Brieff der Bassa gleich zerrissen/ den
fürnehmsten von ihnen strangulieren/ und die andern 2. verarreste-
ren lassen. Ihre Kayserl. Mt. haben verschinen Sontag den Hrn.
Baron von Abele/ als dero geheimen Rath/ in den Grafen- Stand
erhoben/ welcher mit nächstem wider nach Ungarn in Kayserl. Com-
mission abgehen wirdt.